# MONDONE PORTENTAIN TENT AND THE BENTING 20er Jahre Unterhaltungskultur aus dem New York Europas - Berling



## Die Neuen 20er



## MONOKELPOP ENTERTAINMENT BERLIN

Wir sind ein kleines, aber feines Unternehmen der 1920er UnterhaltungsKultur im Herzen von Berlin. Vom Cabaret Chanson über "1920's Metal Cover", klassischem Salon Abend für Klavier & Violine bis hin zur inszenierten Lesung bieten wir Ihnen verschiedene Formate - vom Solo-Abend über Trio oder Jazzband, bis hin zur Varieté-Produktion. Zelebrieren Sie die "Neuen 20er" mit uns!

Herzlichst Ihr *Daniel Meubauer* 

## **Unsere Produktionen - Spielzeit 2022 / 2023**

- Veronika, der Spargel wächst Malheur Solo
- Der Spuk persönlich Malheur Solo
- Es geht auch anders Malheur Trio
- Ein jeder Ton für Odeon Malheur & Herr Erwin
- Eine kleine Sehnsucht Malheur & Frl. Emilia
- Liebesfreud & Liebesleid Wiener Salon Duo
- Mephistopolis 1920s Metal Cover Jazzband
- Dead but still alive 1920s Metal Cover JazzTrio
- Salon Morpheus Cabaret
- Der Spieler Lesung
- Kontakt

Weitere Programme, Hörbeispiele & Videos finden Sie unter www.monokelpop-entertainment.de

## Veronika der Spargel wächst! Den Comedian Harmonists auf der Spur -Teil II

Am 18.12.1927 legt der Sänger Harry Frommermann den Grundstein für ein Gesangsensemble, wie man es bis dahin noch nicht gehört und gesehen hat: Die Comedian Harmonists!

Schon bald avancieren sie zu den Lieblingen des deutschen Varieté- und Konzertpublikums, schließlich gar zu internationalen Popstars! Doch 1933 wendet sich das Blatt. Drei Mitglieder sind Juden. Die neuen Machthaber erteilen der Gruppe ein Auftrittsverbot, vom Rundfunk werden sie boykottiert und das Ensemble ergeht sich mehr und mehr in Streitereien. 1935 trennen sich die Comedian Harmonist, jedoch ihre Geschichte ist noch lange nicht zu Ende.

"VERONIKA DER SPARGEL WÄCHST" ist ein Programm um dieses grandiose Vokalensemble, welches versucht, mit nur EINEM Sänger auszukommen. Im Vordergrund steht neben der Musik, der Blick hinter die Kulissen. Basierend auf der Biografie "Sechs Lebensläufe" von Eberhard Fechner, schlüpft Malheur in die Rollen des 2. Tenor Erich Collin sowie in die des Bassisten Robert Biberti und erzählt aus deren Sicht die Geschichte eines wahrlich "einzig dastehenden Ensembles" - Ein Experiment in Begleitung berühmter Grammophonorchester!

## Der Spuk persönlich!

...ein Portrait der letzten Jahre einer jungen Demokratie, mit viel Licht und viel Schatten. Die Musik Friedrich Hollaenders, Kurt Weills und anderer, ergänzt durch Zeitdokumente und Biographien, behutsam von *Daniel Malheur* in Szene gesetzt, zeichnet das Bild einer zerrissenen Gesellschaft auf ihrem Weg in den Albtraum.

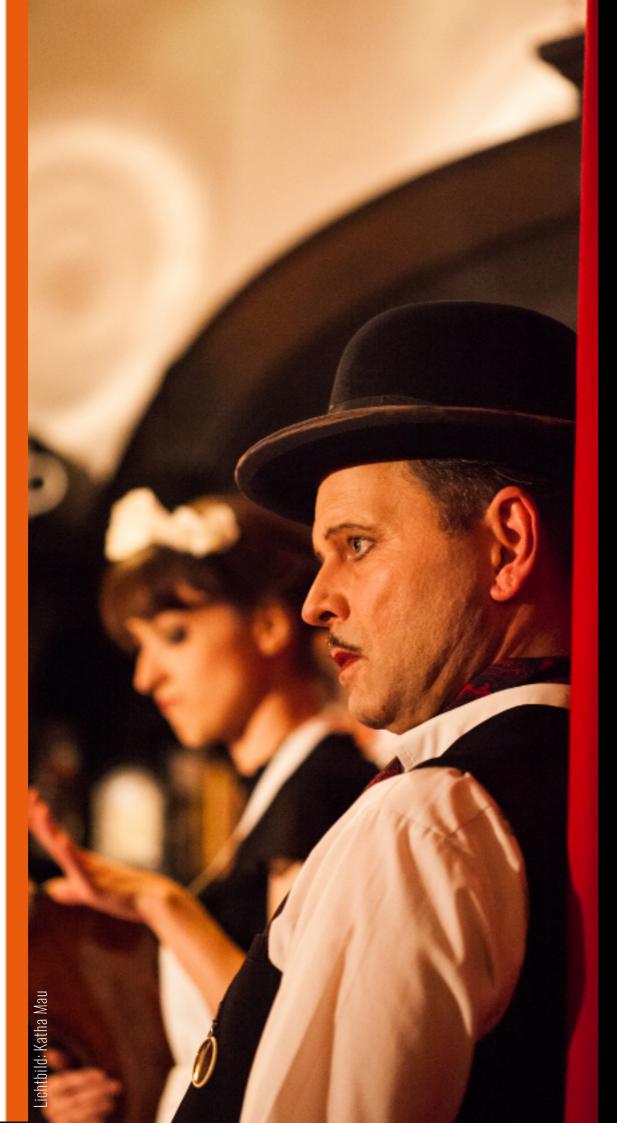
Berlin 1927: Die drittgrößte Stadt der Welt gilt als die flirrende "Metropole der Moderne". Der Konjunkturmotor brummt, die Arbeitslosenzahlen gehen zurück, die Inflation scheint überwunden. Die Luft ist elektrisch geladen und die Unterhaltungsindustrie boomt! Nirgends auf der Welt gibt es so viele Lichtspiel-, Theater- und Opernhäuser wie in Berlin. Doch Überfluss und Not liegen nah beieinander. Während die Stadt vor Genuss- und Vergnügungssucht - kontrolliert durch die Berliner Ringvereine - vibriert, spitzt sich draußen auf den Straßen der blutige Klassenkampf zu. Und der Gauleiter einer in Berlin noch unbedeutenden NSDAP, veröffentlicht seinen "Kampf um Berlin"...

Das Ende der Weimarer Republik, erzählt in 18 Songs. Einstmals berühmte Tanzorchester begleiten den Herrn Salontenor gewohnt (be)rauschend direkt von Schellackplatte durch den Abend.

Hörbeispiele

Trailer

# Onterhaltungskultur aus dem New York Europas - Berl



## Es geht auch anders

...aber so geht es auch! Schwierige Zeiten begehren verwegener Taten! Nach monatelangen Konzerten im Home-Office der "Familie Krause" - ohne Publikum, aber regelmäßigem Besuch der Polizeibeamten vom örtlichen Revier Prenzlauer Berg - hat sich das SalonTrio Malheur klammheimlich aufgelöst. Doch der Paternoster des Lebens dreht bekanntlich seine Runden und am Ende geht es immer wieder bergauf! Ja, Fräulein Emilia und Monsieur Malheur geben nicht auf, sondern trotzen - gleich ihrer Kollegen der Weimarer Republik - den Widrigkeiten des Künstlerlebens und gehen wieder auf Konzertreise: Zurück auf die Bühne, stets in der vollsten Überzeugung, ein Pianist werde sich finden! ...und so wird es auch sein!

Mit keckem Witz und charmantem Spiel feiert das frisch formierte "Trio Malheur" die Neuen 20er und präsentiert eine musikalische Melange mit Chansons der 1920er Jahre. Diese bilden, gespickt mit Texten der Zeit und in das Heute des Jahres 2021 gehüllt, den Rahmen auf der Suche nach dem neuen Pianisten. Mit Friedrich Holländer, Brecht & Weill, Georg Kreisler, Astor Piazzolla und Kurt Tucholsky sind nur einige Namen genannt, die das Trio auf Tournee begleiten.

# ONTERPORT OF THE REAL PORT OF THE UNIT AND SKULTUR AND



## Ein jeder Ton für Odeon

Die Hommage an den "flüsternden" Chansonnier und Schallplattenstar der 20er Jahre – Paul O'Montis – erzählt die Geschichte von der furiosen Karriere jenes famosen Sängers der Weimarer Republik. Dieser Galant par excellence mit Monokel und blütenweißer Fliege gehörte zur Berliner Kabarett Prominenz jener Jahre. Als homosexueller Häftling im Lager Sachsenhausen 1940 in den Selbstmord getrieben, geriet O'Montis in Vergessenheit. Lediglich unter Schellackplatten-Liebhabern ist er heute noch ein Begriff.

Gemeinsam mit seinem Pianisten Herrn Erwin hat Malheur nun jene Schlager wieder ausgegraben. Mit feinem Gehör aus den Originalaufnahmen heraus gehört und mit wunderbarem Klaviersatz zum Teil neu arrangiert, erklingen nun neben bekannt pikanten Schlagern wie "In der Bar zum Krokodil" und "Wochenend und Sonnenschein", auch heute unbekannte Perlen, wie "Ich bin verrückt nach Hilde" oder "Nanu schönes Fräulein so allein?", mit denen O'Montis im Wintergarten oder der Scala brillierte.

Herr Erwin is back! Der langjährige Bühnenpartner Malheurs - Dirk Bewig - übernimmt ab sofort wieder die Rolle des behänden Pianisten "Herr Erwin" in der MonokelPop-Familie.

Hörbeispiele zurück

# FOTERATION Solution of the second of the sec

## Eine kleine Sehnsucht

Sehnsucht nach Freundschaft, Gesellschaft und vor allem nach Bühne und Publikum begleitete die Geigerin Agata Gromek und den Sänger Daniel Malheur durch die vergangenen Monate. Eigentlich hatte man sich den Start in die "Neuen wilden 20er Jahre" anders vorgestellt. Statt tollkühn auf der Welle der Renaissance durch die Konzertsäle der Republik zu reiten, fanden die Beiden sich in der nicht minder interessanten Lage wieder, mit viel Zeit im neudeutschen Home-Office zu sitzen und nachzusinnen, was wohl die Zukunft bringen wird.

Herausgekommen ist ein feinsinniges Programm mit amüsanten wie auch melancholischen Schlagern und Chansons der Weimarer Republik, charmant im Hier und Heute in Szene gesetzt. Malheur und Gromek erzählen vom (Über)Leben, von künstlerischen Krisen in der Krise, aber auch von der wunderbaren Einsicht "Uns geht's ja noch gold!"

...und Begleitung finden die Beiden in Ihrem Koffergrammophon, welches die behänden Aufnahmen ihres Pianisten - auf Platte gebannt - zu Geige, Säge und Gesang erklingen lässt.

# MONDONE IN TENT AND THE STAND TO Start In The Uniterhaltungskultur aus dem New York Europas - Berli



## Liebesfreud & Liebesleid Das Wiener Kaffeehaus und seine Musik

Schon in der sogenannten *Ringstraßenzeit*, im Wien des 19. Jahrhundert, war es üblich, in den Cafés der Metropole kleine Musik-Ensembles aufspielen zu lassen, um dezent im Hintergrund eine wohlige Atmosphäre zum Wohlbefinden der Gäste zu schaffen. Diese verbrachten ganze Nachmittage im Kaffeehaus. Sie lasen Zeitung, trafen sich zu Geschäften und Literaten nutzten den Ort für Charakterstudien und verfassten hier gar ganze Romane.

In ihrem Programm "Liebesfreud & Liebesleid" begibt sich die Geigerin Agata Gromek mit dem Pianisten Dirk Bewig auf eine musikalische Kaffeefahrt durch die Epochen der Wiener Kaffeehausmusik. Virtuos und mit Esprit interpretieren die Beiden Stücke von Kreisler, Boccherini, Chopin, Schubert, Mozart, Rubinstein, Albenitz, Elgar, Monti und Brahms und natürlich Walzern der Familie Strauß. Charmant führen sie durchs Programm, erzählen Anekdoten und Histörchen und lassen das Wiener Kaffeehaus mit seiner Musik wieder auferstehen.



Dort, wo Ende der 1920er Jahre, die High Society dem Sex, Rausch und Untergang frönte - im Moloch Berlin - lud der britische Komponist Charles Theodor Goodhill zu abseitigem Entertainment ins *Himmel und Hölle*, Kurfürstendamm 237. Seine teuflischen Botschaften in seicht verpackten Tanzrhythmen, erlangten höchste Popularität, bevor der "Meister der schweren Musik" 1932 unter nie ganz geklärten Umständen ums Leben kam. Sein musikalisches Werk, in den 1930ern verboten und in Vergessenheit geraten, wirft Fragen auf. Mutet es doch an, Pate für ein Musik-Genre gestanden zu haben, welches Jahrzehnte später die ganze Welt erobern sollte...

Die Musik von Black Sabbath, Motörhead, AC/DC, DIO, Judas Priest, Ozzy Osbourne, Iron Maiden & Co - zelebriert als Faustischer Foxtrott, Teuflischer Tango oder Pferdefüßige Polka! Ein bisher kaum betrachtetes Bild des okkulten Show-Amüsements im Berlin der 20er Jahre, gespickt mit einer gehörigen Prise Alice Cooper. Hörbeispiele Trailer zurück zur Auswahl

## Dead but still alive

Eine Hommage an Heavy Metal!

Nachdem im vergangenen Jahr (2020) der Schlagzeuger Mr. Steve Egg und der Pianist Sir D. Joykock auf tragische Weise von ihnen gegangen sind, beschlossen Daniel Malheur, Agata Gromek und Kaspar Loyal, ihr Erbe anzunehmen und den Trip nach MEPHISTOPOLIS als 1920s Metal Terzett fortzusetzen. Und statt die Bandkollegen zu ersetzen, ertönen diese fortan aus dem Off!

Die Geschichte des Heaven And Hell Orchestra weist offensichtliche Parallelen zu der des Komponisten Charles Theodor Goodhill auf, ihr Schicksal scheint innig miteinander verbunden... Gleich dem "Meister der schweren Musik" ihrer Zeit weit voraus, stemmt sich THE HEAVEN AND HELL TRIO den Widrigkeiten des Lebens entgegen. Sie gedenken ihrer beider Bandkollegen und Freunde mit Anekdoten aus 7 verflixten Jahren Bandgeschichte und Goodhill'schem Showbizz-Geschehen.

...und sie zelebrieren dabei die Musik von *Black Sabbath, Motörhead, AC/DC, DIO, Judas Priest, Ozzy Osbourne, Iron Maiden & Co* - als Faustischen Foxtrott, Teuflischen Tango und Pferdefüßige Polka! Eine infernalisch anmutende Schau und ein bisher kaum betrachtetes Bild des okkulten MonokelPopulismus, gespickt mit einer gehörigen Prise Alice Cooper.

Hörbeispiele

Trailer

# ONOKELPOP ENTERTAIN TENT AND Serior S



## SALON MORPHEUS

Auf einem aus der Zeit gerissenen Jahrmarkt versucht der mysteriöse Schausteller "Dr. Malheur" mit seinem «Kabinett der Tausend Augen» den anwesenden Gästen deren geheime, abgründige Sehnsüchte zu entlocken, um diese auf seine eigene Weise zu erfüllen. Die Wandlung und das Glück der Protagonisten scheinen unendlich zu sein. Sie finden sich wieder mit unbändiger Kraft, als Diven, Tiere und andere Traumfiguren. Doch schon bald entpuppt sich der Doktor als düsterer Scharlatan, die erfüllten Wünsche wie auch die Menschen scheinen am Boden zerstört. Können sie sich aus eigener Kraft wieder vom Einfluss dieses Mediums befreien und ihre Wünsche selber leben?

In beliebt skurrilschräger Art präsentiert der Salon Morpheus in seiner neuen Produktion MONDSUCHT eine Varieté-Schau mit eigenwillig interpretierten Chansons, freizügigen Tänzen, akrobatischen Kunststücken, charmanter Drag-Kunst, Live-Musik einer talentierten Ein-Mann-Band und kuriosen Figuren - eingebunden in einen theatralischen Rahmen. Eine Koproduktion von dem Regisseur Thomas «Teka» Kaufmann mit dem Theater MILLERS, Zürich.

Teaser Webseite zurück zur Auswahl

# aus dem New York Europas - B



## Der Spieler - Eine Lesung mit Musik Die Autobiographie des Charles T. Goodhill

"Am 6.6.1888 erblickte ich - Charles Theodor Goodhill - im berüchtigten Londoner Stadtteil Whitechapel, in einem der ärmlich schmuddeligen Hinterzimmer der Dirnen-Herberge Pink Harbour als Charles Piper das Licht der Welt. Meine leibliche Mutter war ein Freudenmädchen und verschied zwei Jahre später an der, in London grassierenden, Schwindsucht. Die Zeiten waren alles andere als einfach und Whitechapel, das Armenviertel im East End, war nicht der richtige Ort für eine unbeschwerte Kindheit. Mir stand das Leben eines Straßenjungen und Taschendiebes bevor. Doch es sollte alles anders kommen..."

Daniel Malheur liest aus der wiederentdeckten Autobiographie des britischen Komponisten, welcher im Berlin der ausgehenden Weimarer Republik mit Faustischem Foxtrott, Teuflischem Tango und Pferdefüßiger Polka für Furore sorgte. In "besinnungslosem Taumel des Vergnügens" feierte ihn sein Auditorium als "Meister der schweren Musik" in seinem Palais D'Enfer im Hinterzimmer des Himmel & Hölle.

MONOKEIPOP ENTERIAIN TENT ALL Soer Jahre Unterhaltungskultur aus dem New York Europas - Berlin

